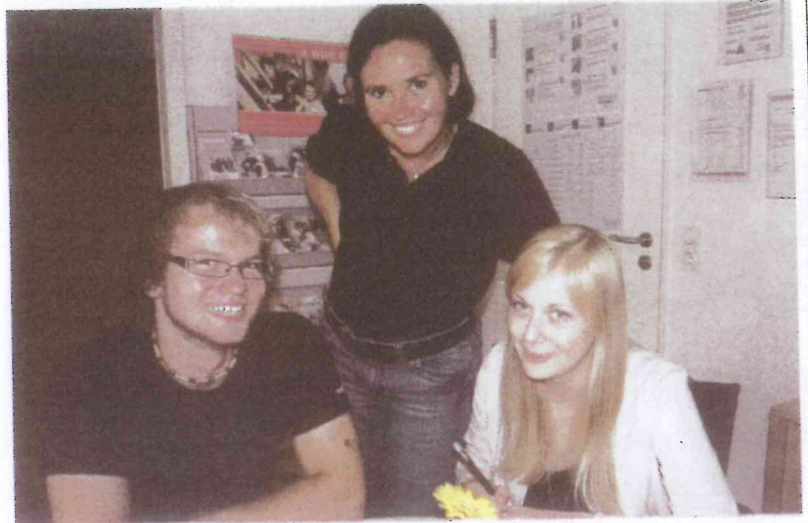


Flyer, Mailings und Co.

Schüler helfen bei Öffentlichkeitsarbeit mit



Stefanie Finzel (hinten) mit ihrer neuen Unterstützung.

Foto: Bläß

Neue und ungewöhnliche Wege schlägt das Graf-Münster-Gymnasium (GMG) mit seinem P-Seminar im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichts unter dem Motto „Diakonie Bayreuth“ ein. Derartige Projektseminare zur Studien- und Berufsorientierung wollen die Schüler durch die Mitarbeit an außerschulischen Projekten bei ihrer Berufswahl unterstützen. Insgesamt acht Schüler sind an jenem P-Seminar des Gymnasiums beteiligt, die meisten von ihnen arbeiten dabei in Kindertagesstätten, die in diakonischer Trägerschaft stehen.

Doch die 17-jährige Laura und den 19-jährigen Maxi hat es in einen ganz anderen, für junge Menschen sicherlich etwas außergewöhnlichen Arbeitsbereich der Diakonie verschlagen: in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Stefanie Finzel, Pressesprecherin im Diakonischen Werk Bayreuth, ist begeistert: „Es ist einfach schön, junge Leute auf den Geschmack bringen zu können, dass sie sich vielleicht später auch mal für einen Beruf im Bereich der Diakonie entscheiden. Außerdem haben die beiden wirklich schon gut mitgearbeitet und mich bestens unterstützt.“

Gelernt haben Laura und Maxi jedenfalls so einiges: angefangen von Mailing und Fundraising bis hin zur Mithilfe bei der Gestaltung von Flyern und der Vorbereitung von Veranstaltungen. Sogar eine Pressemitteilung, die dann auch in dieser Form an die Medienvertreter versandt

wurde, haben die beiden Schüler geschrieben. „Ich wäre schon auch in eine KiTa gegangen, aber die Öffentlichkeitsarbeit hat mich einfach mehr gereizt“, bekennt Maxi, und seiner Mitschülerin Laura macht die Arbeit ebenso sichtlich Spaß.

Doch jetzt steht erst einmal das eigene Projekt an, für das die Schüler in der Oberstufe bewertet werden. Und dafür hat Stefanie Finzel schon einen Vorschlag parat, mit dem sich die Schüler auch sofort anfreunden können. Der Kreativladen „Rote Katze“, ein Projekt des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Diakonie Bayreuth, bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung eine willkommene Anlaufstelle und braucht Unterstützung für ein neues Spendenprojekt. Hier können Laura und Maxi nun alles anwenden, was sie bisher erfahren haben. Finzel ist es ein echtes Anliegen, junge Menschen mit den verschiedenen Arbeitsfeldern der Diakonie vertraut zu machen und so einem oftmals langweiligen Image vorzubeugen.

Deshalb pflegen die vier diakonischen Träger – Diakonie, Jean-Paul-Verein, Mühlhoferstift und Horizonte e.V. – darüber hinaus ein intensives partnerschaftliches Miteinander mit dem Richard-Wagner-Gymnasium. Vor kurzem konnten sie nun im Rahmen einer Feierstunde ihr fünfjähriges Partnerschaftsjubiläum begehen. „Die Diakonie hat eben alle im Blick, nicht nur alte Menschen oder Menschen mit Behinderung“, sagt Finzel.

Sandra Bläß